



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Mk 8, 28 - 33**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.54.165

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-37319](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-37319)

MK 827-33

Die Darstellung des Markus ist sehr oft dramatisch, in der Sprache fast hart. Und es kommt noch etwas hinzu. Markus war der Begleiter des Petrus. Sein Evangelium ist sicher von der Petrus-Praxis her bestimmt. Und es ist bemerkenswert, daß im Markus-Evangelium die Schwäche und Begriffstüchtigkeit des Petrus besonders deutlich heraufgeholt. Petrus hat seine Rolle in der Verkündigung nicht überschritten können.

Jesus hat sich über die Grenze gegeben, etwas abstrakt von den Tübellen. Er hat in Galiläa Barmherzigkeit, Anhang zu hören, wie man es da immer gefunden. Aber die Ansichten über ihn sind nicht einheitlich verschieden und phantastisch.

Dortum die Frage an die Jünger: für wen haltet ihr mich? für wen haltet ihr mich? Petrus spricht zu ihm: Du bist der Messias.

Ein schönes Bild.

Aber die Messias-Verkündigung des Petrus ist nicht die des Herrn. Dortum ist ein langer Weg. Wie Jesus von Leid und Tod spricht, will ihm Petrus aber schonbar depressiv von Gedanken austreten. Und da bekommt er eine schnelle Antwort. Hier geht es um die teuerste Seite

Armen Jesu.  
Von der ihm schon Salom  
in der Wüste abhalten  
wollte.

Die Frage Jesu geht über  
die Botschaft: für wen hal-  
ten die Leute mich Jesus  
Christus. Einen alten  
Menschen, einen Menschen  
mit überströmendem Su-  
dungsbewusstsein, einen  
Sozialrevolutionär,  
einen Moralprediger....

Wird für wen haltet ihr  
mich?  
Wer boten dich an 11/2 Chr  
wird preis an dich, wenn  
d. M. kl. Kreuz hast du  
d. Welt erlöst.

Dr. Reinhold Stecher  
6064 Rum, Lärchenstraße 39b